

Zürich, 25. Oktober 2021

Medienmitteilung

Mit Worten malen: Adelheid Duvanel

Installation «Adelheid Duvanel's Himmel»

Galerie Litar Zürich, 30. Oktober bis 10. Dezember 2021

Lange ein Geheimtipp, gilt Adelheid Duvanel (1936–1996) spätestens seit dem grossen Erzählband «Fern von hier» (Limmat Verlag 2021) als eine der bedeutendsten Schweizer Autorinnen. Die Ausstellung in der Galerie Litar zeigt Adelheid Duvanel in ihrer Doppelbegabung: als Schriftstellerin und bildende Künstlerin. In der zweiten Bespielung der «Zelle» im neuen Galerieraum in Zürich-Oberstrass ist eine Klanginstallation mit einer Auswahl von Duvanel's dichten, kurzen Texten zu hören, kombiniert mit Originalzeichnungen, von denen viele zum ersten Mal überhaupt ausgestellt werden.

Adelheid Duvanel's Werk ist eine Entdeckung: poetisch, surreal und von grosser Radikalität. Geboren 1936 im Baselland, zieht sich das Schreiben und Erzählen von Geschichten durch ihr gesamtes Leben. Das Malen und Zeichnen konzentriert sich auf zwei Phasen, zwischen denen eine grosse Lücke klafft. Früh als doppelt begabt erkannt, liegt ihr bildnerisches Schaffen während der Ehe mit dem Maler Joseph Duvanel auf Eis. In dieser Zeit beginnt sie «mit Worten zu malen»: Ab 1960 verkehrt sie im Musikcafé Atlantis in Basel und veröffentlicht unter dem Pseudonym «Judith Januar» regelmässig Erzählungen im Feuilleton. Ab 1980 erscheinen mehrere Erzählbände. In den 1980er Jahren gewinnt sie verschiedene Preise, darunter den Literaturpreis der Stadt Basel (1987) und den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung für ihr Gesamtwerk (1988). Breite Anerkennung und finanzieller Erfolg bleiben jedoch aus. 1996 stirbt Adelheid Duvanel mit nur 60 Jahren.

Installation aus Stimmen, Klängen, Farben

Die Installation «Adelheid Duvanel's Himmel» in der Galerie Litar Zürich lädt zu einer intensiven und sinnlichen Auseinandersetzung mit dem Werk der wiederentdeckten Künstlerin ein. In der «Zelle», einem Raum im Raum, entfaltet sich eine Welt der starken Kontraste: hell und dunkel, grausam und zärtlich, leise und schrill. Besucherinnen und Besucher hören Adelheid Duvanel lesen und tauchen mit aktuellen Aufnahmen (Stimme: Delia Mayer, Klänge: Ernesto Molinari) tief in ihre literarische Welt ein. Die Kürzestgeschichten erzählen in dichten und zuweilen surrealen Szenen von Figuren am Rand der Gesellschaft. Exklusiv sind im Inneren der «Zelle» farbstarke Filzstiftzeichnungen aus den 1980er Jahren zu sehen. Sie sind so lichtempfindlich, dass sie noch kaum je im Original ausgestellt wurden. Zusätzlich werden zwei digitale Bildserien auf einem hinterleuchteten Screen gezeigt. Die expressiven Zeichnungen erhalten so einen neuen Grad an Intensität und Leuchtkraft. Thematisch ordnen sich die Bildserien zu

zwei Clustern: «Mutter und Kind» und «Verstrickungen». Sie zeigen Menschen und ihre häufig von Gewalt geprägten Beziehungen. Texte und Bilder greifen eng ineinander, sie erzählen von Einsamkeit, Sucht, Gewalt und von Menschen, die zwar strucheln und dennoch ihrem Schicksal mit Würde begegnen. Der Aussenraum der Galerie Litar ist Teil der Installation: Die Textzitate auf den Aussenwänden und die hohen Bäume, der Wind und die umherwirbelnden Blätter lassen einen Duvanel's «Windgeschichten» neu erleben. Die Beziehung zwischen dem Innen und dem Aussen ist auch wiederkehrendes Motiv in Duvanel's Werk, in dem die Figuren oft in Zimmern, Wohnungen oder auch gefängnisartigen Zellen ausharren und die Welt aus der Distanz durch das Fenster betrachten. Indem «Adelheid Duvanel's Himmel» die enge Zelle im Galerieraum sprengt, bietet die Ausstellung der Schriftstellerin und Malerin die Plattform, die diese Ausnahmekünstlerin verdient.

Rahmenprogramm und Reihe «Stimmlos»

Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm begleitet die Ausstellung: Eine Lesung und Gespräch mit den Duvanel-Herausgeberinnen Friederike Kretzen und Elsbeth Dangel-Pelloquin in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Zürich, eine Schreibwerkstatt, die zum selber Schreiben einlädt, Kurzführungen und ein Gespräch mit jungen Autorinnen und Autoren über die Aktualität von Adelheid Duvanel heute.

Litar gibt unter dem Titel «Stimmlos» Autorinnen und Autoren eine Stimme, die zu wenig gehört wurden. Klauser Lienhard Design Studio hat eigens für diese Ausstellungsreihe eine Zelle entworfen. Mit einer Fläche von 2.5 x 1.5 m² lässt sie erahnen, was es bedeutet ein- und zugleich ausgeschlossen zu sein. Die erste Zellen-Ausstellung war Friedrich Glauser gewidmet, die zweite nun Adelheid Duvanel; eine dritte Ausstellung mit dem Titel «Exil erzählen» wird 2022 gezeigt.

Kontakt

Christa Baumberger, Leiterin Litar und Kuratorin
baumberger@litar.ch | +41 44 291 99 00 (Mo, Di, Do, Fr)

Melissa Caflisch, Kommunikation
caflisch@litar.ch | +41 44 291 99 00 (Mo, Di)

Medien-Download www.litar.ch/medien

Informationen «Adelheid Duvanel's Himmel»

Medienbesichtigung	Termine auf Anfrage, bitte per Mail: info@litar.ch Telefon: +41 44 291 99 00
Kontakte	Christa Baumberger, Leiterin Litar und Kuratorin baumberger@litar.ch +41 44 291 99 00 (Mo, Di, Do, Fr) Melissa Cafilisch, Kommunikation cafilisch@litar.ch +41 44 291 99 00 (Mo, Di)
Medien-Download	Medienbilder, Medienmitteilung, Programm-Flyer: www.litar.ch/medien
Vernissage	Freitag, 29. Oktober 2021, 17–20 Uhr Offene Zelle und Open House Ansprache von Christa Baumberger, Leiterin Kuratorin, und Notate von Samuel Moser, Literaturkritiker, um 18 Uhr
Ort	Litar Letzistrasse 23 8006 Zürich
Öffnungszeiten	Mi Fr 13–17 Uhr Sa 13–16 Uhr sowie nach Vereinbarung Freier Eintritt, Kollekte
Veranstaltungen	Weitere Informationen entnehmen Sie bitte beigelegtem Flyer oder der Agenda auf der Webseite: www.litar.ch/#s-agenda
Schutzmassnahmen	Die Ausstellung wird unter Einhaltung geltender Schutzmassnahmen durchgeführt. Weitere Infos: www.litar.ch/schutzkonzept